

Zeitschrift:	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Herausgeber:	Spitex Verband Kanton Zürich
Band:	- (2003)
Heft:	5
Rubrik:	Glarus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Wehmut und Bedauern an der Delegiertenversammlung

Die Kündigungen von Geschäftsstellenleiterin Cécile Schefer und ihrer Stellvertreterin Susanne Cecio hatten im Vorfeld der Versammlung hohe Wellen geworfen. Als Gründe geben die beiden im Zusammenhang mit Vorkommnissen rund um die psychiatrische Abteilung am Kantonsspital Glarus «fehlendes Verständnis des jetzigen Vorstandes für unsere Situation und das Nicht-ernstnehmen der vorhandenen Konflikte» an.

(CU) Nachdem die Spitex-Organisationen schriftlich über die Kündigungen informiert worden waren, stand die DV am 16. September im Zeichen der Verabschiedung der beiden verdienten Mitarbeiterinnen. Dr. med. Beat Hollenstein, Vorgänger der jetzigen Kantonalpräsidentin Christine Unsinn, würdigte das enorme Engagement von Cécile Schefer, welche die Geschäfts- und Beratungsstelle in den vergangenen fünfeinhalb Jahren aufge-

baut hatte. «Ich verstehe es heute noch nicht ganz, wie es soweit kommen konnte. Es tut mir Leid», ergänzte Christine Unsinn. Sie verabschiedete Susanne Cecio, die Cécile Schefer immer mit viel Einsatz und Wissen unterstützt hatte. Zum Abschied wurde beiden ein Blumenstrauß überreicht, den sie allerdings umgehend weiterschenkten.

Beide Mitarbeiterinnen wurden auch von Sanitätsdirektor Röbi Marti gewürdigt, und die Versammlung dankte ihnen mit einem langen Applaus. Cécile Schefer und Susanne Cecio bedankten sich für die «intensiven, guten Jahre» und für die «schöne, lehrreiche Zeit».

Es sei ein spezieller Moment, tue es doch weh, langjährige Mitarbeiterinnen verabschieden zu müssen. Demgegenüber stehe aber die Freude, jemanden gefunden zu haben, der die gut funktionierende Geschäfts- und Beratungsstelle im gleichen Sinn weiterführen werde, sagte Vorstandsmitglied Sibylle Streiff-Fischer bei der Vorstellung von Rita Schwitter, die ab Januar 2004 die Nachfolge von Cécile Schefer antreten wird. Als gelernte Krankenschwester und ehemalige Schulassistentin an der Pflegeschule Glarus sowie als Kreis-schulpräsidentin mit Coaching-Ausbildung und einer Weiterbildung in Organisationsentwick-

lung sei sie bestens qualifiziert für die anspruchsvolle Aufgabe. Sie wird sofort mit ihrer Einarbeitung beginnen können.

Die DV stand ansonsten im Zeichen von fachlichen Informationen, einerseits zur Themengruppenarbeit «Prozessorientierte Spitex Glarus» (siehe Artikel auf Seite 24) und andererseits zur Zukunftsgestaltung. Erneut galt die Diskussion dem weiteren Vorgehen: Wie kommt man zur Vereinfachung der komplexen Organisationsstrukturen und der Arbeitsabläufe und geht mit den Mitteln effizient um? Angesichts des Umstandes, dass sich die «Organisationen anscheinend in den Prozess zuwenig eingebunden fühlen», trat Sanitätsdirektor Röbi Marti auf den Antrag auf Durchführung einer Arbeitstagung unter externer Leitung ein. «Es gibt nichts zu diktieren», meinte er, und zusammen könne das Problem sicher gelöst werden. Der Antrag der Präsidentenkonferenz auf Durchführung der Arbeitstagung zur Erarbeitung einer gemeinsamen Zukunftsstrategie der Spitex-Vereine im Glarnerland wurde denn auch klar angenommen.

Am Schluss der Versammlung stellte Wolfhard Hüskens, Präsident der Spitex Netstal, den Antrag, dass an der Versammlung vom 23. März 2004 das Traktandum «Neuwahl des gesamten

Kantonalvorstandes» aufgenommen werden müsse. Der Vorstand habe seine statutarische Aufgabe nicht erfüllt und im Zusammenhang mit der Sache rund um die psychiatrische Abteilung am Kantonsspital Glarus gegen die Interessen der Basisorganisationen verstossen. So bestehe kein tragfähiges Vertrauensverhältnis mehr.

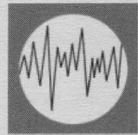
Regierungsrat Röbi Marti hoffte, dass bis zur nächsten DV die Wogen geglättet seien und der Antrag vom Tisch geblasen werde und dankte dem Vorstand für seinen nicht immer einfachen Einsatz. Schliesslich erinnerte Vorstandsmitglied Liliane Noser an die Zerreissprobe, welche der ganze Fall ausgelöst hatte. Der Vorstand habe sehr viel gearbeitet. Er habe versucht, im Stillen fair und korrekt zu agieren, weitere Hintergründe aber nicht in der Öffentlichkeit breitgeschlagen und hat dies auch an dieser Stelle nicht getan. Ähnlich wie in anderen Fällen von Trennung habe die Basis deshalb nur eine Seite gehört. Sie rief die versammelten Mitglieder auf, darüber nachzudenken, wie sie selbst in ihrer Organisation mit Problemen dieser Art umgehen würden oder auch sich doch Gedanken darüber zu machen, dass unmöglich nur eine Partei bei einer «Scheidung» Fehler begangen habe. □

Seit 1993 pflegen und betreuen wir Spitexkunden, in Zürich und Umgebung, oft zusammen und in Ergänzung zu einer gemeinnützigen Spitexorganisation. Es geht darum, Ihre Personalengpässe zu stopfen oder z.B. eine/n Spitexkunden/in mehrere Stunden täglich oder sogar bis zu 24 Stunden zu begleiten.... oder dann auch am Wochenende einzuspringen oder z.B. eine Nachtwache zu organisieren.

Wir stehen immer zur Verfügung, um in guter Zusammenarbeit eine Pflege und Betreuung zu übernehmen und Sie somit zu ergänzen oder zu entlasten. Wir sind jederzeit telefonisch erreichbar. Unsere Leistungen sind in den Kt. ZH und SZ von den Krankenkassen anerkannt.

Gerne senden wir Ihnen oder Ihrer Kundschaft unsere Broschüre mit Preisen. Rufen Sie uns an!

1993-2003: 10 Jahre Internursing Care
Alfred Escher-Str. 26 – 8002 Zürich
Tel. 01 288 80 00 – Fax 01 288 80 10
info@internursing-care.ch
www.internursing-care.ch
Krankenpflege zu Hause – SPITEX und Hauspflege
Pflegepersonal für Heime, Kliniken, Spitexdienste, Institute
Temporär und Vermittlungen



internursing® Care

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Projektarbeit zu prozessorientierter Spitex

Eine Gruppe Studierender setzte sich im Rahmen eines Nachdiplomstudiums Betriebswirtschaftliches Management in Non-profitorganisationen (NPO) an der Fachhochschule beider Basel mit der Spitex im Kanton Glarus auseinander.

Bekanntlich hat die Sanitäts- und Fürsorgedirektion den Spitex-Kantonalverband Glarus beauftragt, die Auswirkungen aufzuzeigen, falls sich in Zukunft eine zentrale Stelle mit der Finanzierung der Organisationen befassen und das gesamte Rechnungswesen abwickeln würde.

Aufgrund dieser Situation prüften vier Studierende (Tom Hansen, Angelo Montesanto, Eusebio Passaretti, Cécile Schefer) im Rahmen eines NPO-Projektes die Möglichkeit der Einführung einer prozessorientierten Organisation in der Spitex des Kantons Glarus. Eine Ist-Analyse zeigte, dass die Voraussetzungen für eine grundlegende Änderung der Organisationsform noch fehlen und die Spitex des Kantons Glarus zur Zeit nicht über eine einheitliche Strategie verfügt, um die Existenz der Organisationen zu sichern. Die Gruppe erarbeitete exemplarisch eine Vision und mögliche Strategieziele. Dabei fokussierten die Studierenden die Prozesse des Rechnungswesens, um in diesem Bereich das mögliche Effizienzpotential von optimierten Prozessen aufzuzeigen. In Zusam-

menarbeit mit Mitarbeiterinnen und Verantwortlichen des Rechnungswesens verschiedener Organisationen erarbeitete die Gruppe zwei Varianten für eine neue Ablauf- und Aufbauorganisation im Rechnungswesen. Die erste Variante beschreibt die zentrale, die zweite die regionale Zusammenführung des Rechnungswesens der Spitex Glarus. Die Varianten sind grob umschrieben. Mit Detailanalysen

wären konkrete Aussagen über nachhaltige Kosteneinsparungen sowie über die notwenigen Investitions- und Betriebskosten der zentralen und der regionalen Lösung möglich. Aufgrund der Ist-Analyse sind die Studierenden überzeugt, dass auch in den Bereichen Personalbewirtschaftung, Einkauf und Mahlzeiten- dienst Kosten eingespart und vorhandenes Effizienzpotential ausgeschöpft werden könnte. □

Glarner Termine

Weiterbildung zum Thema Radiotherapie
Donnerstag, 13. November 2003, 19.30 bis 21.30 Uhr

Sitzung der Präsidentinnen und Präsidenten
der Ausbildungsstationen
Donnerstag, 27. November 2003

Nähere Informationen zu Terminen und Weiterbildungen erhalten Sie bei der Geschäfts- & Beratungsstelle.

Rotkreuz-Notruf Sicherheit rund um die Uhr



Der Rotkreuz-Notruf bietet Sicherheit für Menschen, die im Alter, bei Krankheit und Rekonvaleszenz oder mit Behinderung gerne weiterhin selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung leben möchten.

Information und Beratung:

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich
Telefon 0848 860 300 (8 Rappen pro Minute)
E-Mail: info@srk-zuerich.ch
www.roteskreuzzuerich.ch



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich